



**Abb. 1-5:** Der Abendhimmel im **September** zeigt im **Süden** das große Sommerdreieck, bestehend aus Deneb im Schwan, Wega in der Leier und Atair (Altair) im Adler. Wer einen sehr scharfen Blick sein eigen nennt, kann mit bloßem Auge den Doppelstern  $\epsilon$  Lyr trennen. Jeder der beiden Komponenten ist wiederum ein enger Doppelstern, der eines Dreizöllers bedarf. Für  $\beta$  Lyr und die folgenden farblich sehr schönen Doppelsterne genügt ebenfalls ein dreizölliges Linsenteleskop:  $\zeta$  Lyr besitzt eine gelbe und eine grünliche Komponente, bei  $\gamma$  Del ist gelb mit blaugrün kombiniert. Besonders attraktiv ist  $\beta$  Cyg, der sich genau in der Mitte zwischen dem Hantelnebel M 27 im Fuchschenschild und dem Ringnebel M 57 in der Leier befindet. Seine Farben leuchten orange und bläulichgrün ( $\rightarrow$  Kapitel 43). Das Sternbild Delphin wird vom Autor gern als ›Salino am Stilk‹ bezeichnet. Neben den eben schon angesprochenen Planetarischen Nebeln befindet sich in der Nähe von Deneb im Schwan der lichtschwache und mit unbewaffnetem Auge nicht sichtbare Nordamerikanebel, registriert als NGC 7000 oder bei Caldwell als C20. Im Pfeil liegt der Kugelsternhaufen M 71, eine lockere Ansammlung von Sternen, die auch ein offener Sternhaufen sein kann. Im Schild unterhalb vom Adler wartet der offene Sternhaufen M 11 auf seine Wahrnehmung.